

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 31. Juli.

### I n l a n d.

Berlin den 28. Juli. Seine Majestät der König sind gestern von Teplitz zurückgekehrt.

Se. Majestät der König haben dem Land- und Stadtgerichts-Sekretair und Rendanten Scheibel zu Grünberg den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Kabinetts-Minister, Freiherr von Berther, ist von Teplitz, und Se. Excellenz der Geheime Staats-Minister Rother, aus Schlessen hier angekommen.

Der General-Major und Chef des Stabes Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen, von Neumann, ist nach Greifswald abgereist.

### A u s l a n d.

#### Frankreich.

Paris den 22. Juli. Es heißt, die Königin von England habe dem Könige der Franzosen den Hofenband-Orden verliehen.

Mademoiselle Mars hat ihr Hotel in der Straße Rochefoucauld für 210,000 Fr. verkauft.

Herr Thiers ist am 15. zu Aix eingetroffen. Es heißt, er werde sich für die nächsten Monate in einer Villa am Ufer des Comersee's niederlassen und an seiner Geschichte von Florenz schreiben.

Es hat vorgestern hier die Hinrichtung des Mörders Fadin stattgefunden, dessen Prozeß und Verurtheilung den Zeitungen in der jüngsten Zeit viel zu erzählen gab. Man bemerkt mit Leidwesen, daß

die Neugier sich jetzt wieder zu dergleichen Schauspielen drängt. In den ersten Jahren nach der Juli-Revolution war dies nicht der Fall.

Graf Montalivet wird in den nächsten Tagen nach Baden-Baden abgehen und sich dort einen Monat aufhalten.

Seit dem Eintreffen der drei Spanischen Kommissaire zum Abschluß der Anleihe mit Herrn Ugua-do findet ein äußerst lebhafter Courierwechsel zwischen Paris und Madrid statt. Es sind binnen wenigen Tagen drei Kouriere mit Depeschen an diese Herren hier angelangt.

Der Marquis d'Eyragues, Sekretair bei der Gesandtschaft des Marschalls Soult, ist mit dem Paketboot „Phoenix“ am 19. zu Havre eingetroffen. Der Marschall wird, wie man vernimmt, London am 29. verlassen, und gleichfalls über Havre, wo man ihn feierlich empfangen will, den Weg nach Paris nehmen.

Die Berichte aus Algier beschweren sich bitter über das Benehmen des Marschalls Balée und das vornehme Auftreten Abdel-Kaders, welcher die Provinz Konstantine im Triumph durchzieht und sogar untersagt hat, den Französischen Truppen Pferde zu verkaufen.

Es sind fortwährend Unterhandlungen mit Rom wegen Errichtung eines Bisthums in Algier im Gange, obwohl jenes Land erst drei katholische Kirchen zählt und ein apostolischer Präfekt vollkommen hinreichend seyn würde.

Eine deutsche Pariser Zeitung wird beabsichtigt, mit einem Actienkapital von 600,000 Fr. in 1200 Actien; ein Graf v. Meslé, ein Herr v. Bornstedt und ein Herr Bieweg nennen sich als Mitglieder des Comité's.



In einem neueren Werke des Herrn Alex über die Demokratie wird dem Französischen Gouvernement Allianz mit England und sehr befreundete Stellung zu Preußen als besonders nöthig anempfohlen.

### Deutschland.

Frankfurt den 24. Juli. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Friedrich der Niederlande, geborne Prinzessin Luise von Preußen, ist vorgestern, und Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen, Sohn Sr. Majestät des Königs, gestern hier angekommen und im Hotel de Russie abgestiegen.

### Oesterreichische Staaten.

Tepliz den 23. Juli. Heute fand hier in der Nähe (bei Bilin) vor Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland, der dabei in der schönen Uniform seines Ungarischen Husaren-Regiments erschien, eine glänzende Parade desselben statt. Sämmtliche hier anwesende Fremde, so wie ein großer Theil der Bevölkerung, hatten sich hinausbegeben, um das militairische Schauspiel mit anzusehen und es gewährte einen besonders interessanten Anblick, als der Kaiser von Rußland, der sich an die Spitze des Regiments stellte, den Erzherzog Franz Karl von Oesterreich begrüßte. Die geschickten Manöver der Husaren und ihre reichen Uniformen trugen nicht wenig dazu bei, das Prachtvolle des Schauspiels zu erhöhen.

Dem Fürsten Lichtenstein (Commandeur des Husaren-Regimentes „Kaiser von Rußland“) ist gestern Nacht aus seinem Wohnzimmer, neben welchem er schlief, seine Schatulle gestohlen worden, in welcher sich sehr viele kostbare Präziosen befanden.

### Vermischte Nachrichten.

Köln den 24. Juli. (Köln. Ztg.) Bekanntmachung. — „Se. Majestät der König haben mittelst Allerhöchster Kabinetsordre vom 13. Juni d. J. mit ausdrücklichem Vorbehalt aller Rechte, welche dem Metropolitan-Domkapitel zu Köln gesetzlich und herkömmlich zustehen, zu gestatten geruht, daß der bisherige Domkapitular-Verweser des Erzbisthums Köln, Dombachant Dr. Huisgen, fernerhin unter der Benennung und Unterzeichnung eines erzbischöflichen Generalvikars die Diöcesan-Verwaltung selbstständig fortführe. Der Hr. Dombachant Dr. Huisgen hat demnach die Verwaltung der Erzdiocese in der vorbezeichneten Weise übernommen, und bleibt, nach fernerer Vorschrift der angeführten Allerhöchsten Kabinetsordre, jeder amtliche Verkehr mit dem Herrn Erzbischof Freiherrn von Droste-Bischoering untersagt. (Conferatur Publicandum vom 15. Nov. 1837.) — In Verfolg meiner Bekanntmachung vom 29. Nov. v. J. bringe ich Vorstehendes zur öffentlichen Kunde. — Koblenz,

den 14. Juli 1838. Der Ober-Präsident der Rheinprovinz. Bodelschwingh.“

Magdeburg den 26. Juli. Heute Vormittag gegen 11 Uhr ist Se. Excellenz der Königl. Preussische Wirkliche Geheime Staats-Minister, Herr von Kiewitz, hierselbst nach kurzem Krankenlager verstorben.

Koblenz den 22. Juli. (Rhein- u. Mosel-Ztg.) Briefe der Professoren des Seminars in Trier in der Hermesischen Angelegenheit.

#### I. An den Römischen Stuhl:

„Heiligster Vater! Seit jener Zeit, heiligster Vater, in welcher Du die Bücher des Hermes verworfen hast, sind wir zwar bereit gewesen, uns als Deine wahren Söhne zu zeigen, nämlich Deinem Urtheile beizustimmen und Deinen Befehlen zu willfahren. Doch, weil der heilige apostolische Stuhl den beiden Schülern des Hermes, den Professoren Braun und Elvenich, gestattete, die Hermesische Lehre näher auseinanderzusetzen, hielten wir es für unsere Pflicht, zu schweigen, bis jene Männer ihrer Pflicht Genüge geleistet hätten. Da wir aber vernommen haben, jene Professoren seyen, nachdem sie die betreffende Lehre auseinandergesetzt, von Rom abgereist, beeilen wir uns, obgleich wir bis zur Stunde noch nicht gehört haben, was sie ausgerichtet, zu erklären: daß wir Deinem Urtheile in dieser Sache einfach, ohne irgend eine Bedingung und fern von jedem Scheine eines geheimen Vorbehaltes beipflichten. Wir küssen Deine Füße, heiligster Vater, und bitten Dich, Du mögest uns den apostolischen Segen ertheilen. Deiner Heiligkeit gehorsamste Söhne. (Folgen die Unterschriften.) Trier im Bischöflichen Seminar den 8. Juni 1838.“

#### II. An den Herrn Bisthums-Verweser:

„Hochwürdigster Herr Bischof und Diöcesan-Verwalter! Am achten dieses Monats, Hochwürdigster Herr, übergaben wir Dir unterthänigst ein Schreiben an den heiligen Vater, in welchem wir erklärten, daß wir dem Urtheile des heiligen apostolischen Stuhles in der Hermesischen Angelegenheit beistimmten. Da wir aber unterdessen in öffentlichen Blättern gelesen haben, der heilige Vater verlange, daß die Schüler des Hermes folgende Unterwerfungs-Formel unterschreiben sollten: „sie wollten sich mit schuldigem Gehorsam dem Urtheile des heiligen Stuhles, durch welches die Schriften des Hermes verworfen sind, mit Herzen und Willen unterwerfen, dasjenige verwerfend, was vom Stuhle Petri verworfen sei, und daß sie Nichts thun wollten, wodurch sie von jenem zuverlässigen Wege der Wahrheit abweichen würden;“ so unterschreiben wir auch in der größten Bereitwilligkeit diese Formel mit aufrichtigem Herzen und ohne irgend einen geheimen Vorbehalt, weil wir in dieser Angelegenheit Nichts Anderes bezwecken, als dem



heiligen Vater Genüge zu leisten, unsere Rechtgläubigkeit, unsere Ehrfurcht und unseren Gehorsam gegen den apostolischen Stuhl nicht allein in Worten, sondern auch durch die That zu bekräftigen. Wir bitten Dich also, S. S., unterthänigst, daß Du auch diese unsere Erklärung zum heiligen Vater befördern mögest. Des Hochwürdigsten Herrn Bischofs und Diözesan-Berwesers unterthänigste Diener. Trier im Seminar, den 12. Juni 1838."

### Theater.

Die seitherigen Wettkämpfe des Hrn. Dupuis erreichten am verflossenen Sonnabend ihren Culminationspunkt und lockten eine solche Menge Menschen ins Theater, daß Ref. sich nicht erinnert, je ein so überfülltes Haus gesehen zu haben, und dennoch mußten Schaaeren von Schaulustigen abgewiesen werden, da kein Plätzchen mehr zu finden war. Es hatte nämlich ein, als übernatürlich stark verschrieener Müller zum Wettringen mit dem fremden Herkules sich gemeldet, und zugleich das Gerücht sich verbreitet, Hr. Dupuis scheue den Kampf mit einem Manne, der 8 Scheffel Weizen davon trägt und was dergleichen mehr ist. Es galt daher die Ehrenrettung des fremden Künstlers, der überdies ein Ringen seiner 3 hiesigen Gegner unter sich um den Preis einer Uhr veranfalet hatte. — Zuerst wurde das allerliebste Liederspiel „Die Rückkehr ins Dörfchen“ gegeben, das durch das treffliche Zusammenspiel der Dem. Starkloff und Wejo, wie der Hrn. Mayer, Vickert und Niehm außerordentlich gefiel. — Darauf begann das Ringen des Hrn. Dupuis mit dem starken Müller, der durch seine Stämmigkeit und sichtbar außergewöhnliche Stärke die Gewandtheit des fremden Athleten und dessen Kunstgriffe, ihn gleich beim ersten Anlauf zu werfen, vollständig vereitelte. Es erfolgte jetzt ein höchst interessanter Kampf, der Hrn. Dupuis wohl bald die Ueberzeugung verschaffte, daß er es mit einem überaus starken Gegner zu thun habe; indessen bewährte sich auch diesmal der Auf des fremden Herkules aufs glänzendste, indem es ihm gelang, nach einem Kampf von 5 Minuten, auch diesen stärksten Rival, der ihm noch vorgekommen, auf eine für alle Zuschauer höchst ergötzliche Weise, zu Boden zu werfen, und so einen Sieg davon zu tragen, der ihm durch einstimmigen Hervorruf und donnernden Applaus belohnt ward. Aber auch dem Müller ward diese wohlverdiente Anerkennung vom Publikum zu Theil. Darauf folgte das Ringen der einheimischen Herkulesse, von denen jedoch der Klempermeister ausgeblieben war. Zunächst kämpfte der Fleischer mit dem Schlosser, der auch von jenem nach kurzem Ringen geworfen wurde. Dann erschien der starke Müller als Geg-

ner des vielleicht minder starken, aber gewandtern Fleischer's. Das Ringen dauerte zur höchsten Be- lustigung der Zuschauer eine geraume Zeit, indem hier ziemlich gleiche Kräfte gegen einander kämpften. Alle Versuche des baumstarken Müllers, den Fleischer zu Boden zu ringen, waren vergeblich, da dieser einen großen Theil der Gewandtheits- künste Dupuis's diesem abgemerkt oder durch Unter- weisung von ihm sich angeeignet hatte; endlich concentrirte jener seine ganze Kraft zu einem Wurfe und man sahe deutlich, wie er den Fleischer schleuderte; doch dieser, sich an seinem Gegner festhaltend, mußte sich im Moment des Fallens mit wunder- samer Gewandtheit wie ein Kreisel zu drehen, so daß der Müller, ganz verblüfft, unter ihm zu liegen kam. So blieb der Fleischer abermals Sieger, der laut herausgerufen wurde, und, mit der errun- genen Uhr geschmückt, dem Publikum für die ihm gewordene Ehre mit einer stummen Verbeugung dankte. — Was der reizbare Psycholog zu dieser, von zahlreichen Zuschauern aller Klassen öffentlich manifestirten Lust am Anblick eines wilden Kampfes sagen mag, bleibt hier füglich unerörtert; genug, das Faktum spricht, und sollte sich noch ein neuer Rämpfe finden, das Theater würde gewiß von Schaulustigen abermals überfüllt werden. X. Y. Z.

### Stadt-Theater.

Dienstag den 31. Juli: Neunzehnte polnische Vorstellung der Gesellschaft des Theater-Direktors Herrn von Kaszewski: Zum Erstenmale: Wer liebt, der zankt; Lustspiel in 2 Aufzügen von Moliere. — Vorher: Die Wiener in Berlin, Liederposse in 1 Akt von Karl v. Holten.

### Stettiner Dampfschiffahrt.

Im Monate August findet die Expedition der Dampfschiffe, wie folgt, statt:

Das Dampfschiff „Dronning Maria“, Capt. Saag, geht an jedem Donnerstag Mittag 12 Uhr von hier und an jedem Montag Mittag 12 Uhr von Copenhagen ab. Es bewirkt durch seine Reisen nicht allein den Anschluß an das an jedem Freitage Nachmittags von Copenhagen abgehende Dampfschiff „Prinz Carl“ für die Passagiere nach Norwegen, Gothenburg und Stockholm, sondern bietet auch nach den neueren Plänen das Mittel dar, um sich von Stettin aus über Copenhagen nach Peters- burg, Havre de Grace und London begeben zu können. Mit Kaiserl. Russischem Privilegio wird nämlich das schon durch seine Fahrten nach Ham- burg vortheilhaft bekannte Dampfschiff „Paris“, Capitain Delarue, am 1sten August, 1sten Sep- tember und 1sten Oktober von Havre, und am 15ten August, 15ten September und 15ten Oktober von Petersburg expedirt werden, um auf jeder



Reise Copenhagen anzulaufen und von dort Passagiere nach Petersburg und Havre mitzunehmen. Seine Ankunft in Copenhagen wird daher auf den Touren von Havre am 4ten jeden Monats und auf denjenigen von Petersburg am 17. erfolgen. Ein zweites Französisches Dampfschiff, „Le Tage“, Capt. Vitron, welches dieselben Reisen machen soll, und wahrscheinlich künftig an jedem 15ten von Havre und an jedem 1sten von Petersburg abgefertigt werden wird, ist auf seiner ersten Reise bereits am 21sten dieses in Copenhagen angekommen und nach Petersburg weiter gegangen.

Zur Verbindung zwischen London und Petersburg ist, gleichfalls mit einem Anlaufe in Copenhagen, das große Dampfschiff „Sirius“ bestimmt, welches sogleich nach seiner Rückkehr von New-York auf diese Tour gesetzt wird.

Das Dampfschiff „Kronprinzessin“, Capt. Blum, fährt  
 an jedem Dienstag, Mittags 12 Uhr,  
 an jedem Donnerstag, Morgens 8 Uhr, und  
 an jedem Sonnabend, Morgens 5 Uhr,  
 von Stettin nach Swinemünde. Bei den, die frühere Abgangszeit der Sonnabende bedingenden Reisen nach Rügen, verweilt es in Swinemünde eine Stunde, geht dann weiter, um am Abend vor Putbus einzutreffen, dort während des Sonntags zu liegen, und an jedem Montage, Morgens 4½ Uhr, wieder abzugehen, um an demselben Abend Stettin zu erreichen.

Stettin den 25. Juli 1838.

A. Lemonius.

**Metamorphosen-Theater in Posen.**

Unterzeichnete geben sich die Ehre hiermit ergebenst anzuzeigen, daß sie Sonntag den 5ten August die erste Vorstellung mit mechanisch-beweglichen Figuren produziren werden. Den bisher geschenkten Beifall, welchen unser Metamorphosen-Theater in allen anderen Städten Deutschlands gefunden hat, läßt uns hoffen, daß auch hier in Posen ein hoher Adel und verehrtes Publikum uns mit recht zahlreichem Besuch gütigst beehren wird. Der Schauplatz ist im Hotel de Dresde, Wilhelms-Strasse. Näheres werden die Anschlagzettel besagen.

Grimmer & Wilke,  
 Mechaniker.

**Eine so eben empfangene große Parthie Feinen türkischen Rauchtabak**

**offerire ich hiermit zu 1 Rthl. das Pfund.**

Breslau den 21. Juli 1838.

**Der Tabakfabrikant Gustav Krug, Schmiedebrücke No. 59.**

**Necht bairisch Bier**

in Original-Gebinden à 30 Quart, wie auch in größeren Gebinden, ist zu möglichst billigem Preise stets vorrätzig in der Weinhandlung von Meyer Wolff Falk, Jesuitenstraße No. 11.

**Börse von Berlin.**

Den 28. Juli 1838.	Zins-Fuß.	Preuls. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats-Schuldscheine . . . . .	4	102½	102½
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . . . .	4	103½	102½
Präm. Scheine d. Seehandlung . . . . .	—	66½	66½
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . . . .	4	103½	—
Neum. Inter. Scheine dto. . . . .	4	103½	—
Berliner Stadt-Obligationen . . . . .	4	103½	103½
Königsberger dito . . . . .	4	—	—
Elbinger dito . . . . .	4½	—	—
Danz. dito v. in T. . . . .	—	43½	—
Westpreussische Pfandbriefe . . . . .	4	—	102
dito      dito . . . . .	3½	100½	99½
Grossherz. Posensche Pfandbriefe . . . . .	4	—	104½
Ostpreussische      dito . . . . .	4	—	102
dito      dito . . . . .	3½	—	99½
Pommersche      dito . . . . .	4	—	—
dito      dito . . . . .	4	101½	101½
Kur- und Neumärkische dito . . . . .	3½	102	101½
Schlesische      dito . . . . .	4	—	104½
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu. . . . .	—	93½	92½
Gold al marco . . . . .	—	216	215
Neue Ducaten . . . . .	—	18½	—
Friedrichsdor . . . . .	—	13½	13½
Anderer Goldmünzen à 5 Thl. . . . .	—	13½	13
Disconto . . . . .	—	3	4

**Getreide-Marktpreise von Posen, den 25. Juli 1838.**

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	von			bis		
	Ruß.	Byer.	sl.	Ruß.	Byer.	sl.
Weizen . . . . .	2	2	6	2	5	—
Roggen . . . . .	1	7	6	1	10	—
Gerste . . . . .	—	25	—	—	27	6
Hafer . . . . .	—	22	6	—	25	—
Buchweizen . . . . .	—	25	—	—	27	6
Erbisen . . . . .	1	5	—	1	7	6
Kartoffeln . . . . .	—	13	—	—	15	—
Butter 1 Faß, oder 8 U. Preuß. . . . .	1	12	6	1	15	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß. . . . .	—	24	—	—	26	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß. . . . .	5	20	—	5	25	—
Spiritus, die Tonne . . . . .	16	15	—	17	—	—